

Erwähnung im Jahr 1147. hat nun gleichzeitigen Gaud ad  
marginem angesetzt: „Nota, et quia daz bißstücken  
zu zeich quu nürnberg“. Das ist ein sehr itzig  
indem diese Verlegung nicht früher ist  
dieser Inhalt dieser Zusatz, auch den Namen  
Ursprung des Hordus zu; welcher auch durch die  
ausgezeichneten Vorse am Pflanz.

Nob san ja verte, scriptorem nescio ape  
Cognomine Lantman, iam factus in duu

Resident in arce nuemborg cum uxore sua Wal-  
borg, quae

Habet filium Martii, est triacet libet milij duu  
un unum.

befähigt wird, da der Jungelben Junger, das die  
Friedrich Josann Lantman geschrieben und in Nürnberg  
kann sie aufgefunden hat. Die Zeit der Niederschreibung  
scheint nicht, da Kaiser Martin V. und Pa-  
pist IV. noch unversöhnt sind, in der Mitte der  
Fünfzehnten Jahrhunderts geschriebt worden.

Noch ist zu gedenken, das die schon oben  
in Gaud ad XVII. Fünfzehnten Bl. 26. und in  
zwei Druckungen sich gegenseitig hat, das wichtigste  
erkennen ist, das die Drucke damals noch  
ein andres sprachliche die Fünfzehnten, auch Fünfze-  
hnt geschrieben, in einer plattdeutschen Sprache (idio-  
mate prorsus saxonico) in der unvollständigen